



Evangelische Altenhilfe
Gesundbrunnen



September
2025

Neues

vom Freundes- und
Förderkreis



Zwei Generationen, eine Leidenschaft: Musik (Johannes Weber mit seinem Vater Pfr. i. R. Wilhelm Schmidt)

VELI, Bach und Leonhard Cohen

Blick über
den Tellerrand –
ein Besuch im
Stiftsheim

Am Freitag, den 4. Juli starteten wir mittags am Café Gesundbrunnen in Hofgeismar. Gemeinsam ging es nach Kassel, Bad Wilhelmshöhe. Der Freundeskreis hatte zu einem Ausflug in das Altenhilfzentrum Stiftsheim eingeladen. Die Freunde und Förderer waren interessiert, sich persönlich ein Bild zu machen. Wie werden die Spendenmittel eingesetzt und wie gut kommen die Projekte und Anschaffungen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern an? Neben den Berichten über die Verwendung der Spendenmittel gab es weitere interessante Beiträge an diesem Nachmittag.

Dr. Ing. Jan-Peter Seevers (CEO, Geschäftsentwicklung) berichtete exklusiv über das innovative Notrufsystem „VELI“ (siehe Bericht auf der Homepage des FFK), das bereits erfolgreich im Stiftsheim eingesetzt wird.

Ein erweitertes Konzept im Stiftsheim zum Thema Demenz, das die Situation Angehöriger berücksichtigt und

Beratung und Unterstützung anbietet, wurde uns von der Einrichtungsleiterin Charlotte Bellin vorgestellt. Ein musikalischer Höhepunkt rundete den schönen Nachmittag ab: Auf dem mit Spenden finanzierten neuen Flügel wurde uns von Pfr. i. R. Wilhelm Schmidt, begleitet von seinem Sohn Johannes Weber am Cello, ein besonderes Konzert geboten. Die Bandbreite der Stücke – von Johann Sebastian Bach bis zu Leonard Cohen und Procol Harum – stand sinnbildlich für die gute und erfolgreiche Arbeit im Stiftsheim: Tradition und Moderne in bester Harmonie.

Hier mehr zu
VELI



Der Einsatz ist das A und O

Mit dieser Aussage erklärt Roswitha Braun, worauf es ankommt. Auch im weiteren Gesprächsverlauf gibt sie klare Rückmeldungen. Mit Formulierungen wie „Richtig, das haben Sie erfasst“ hält sie den Gesprächsverlauf lebendig.

Ich habe mich mit ihr in unserem Ev. Altenhilfzentrum Ahnatal verabredet, um mehr über das Projekt „Hausorchester“ zu erfahren. Roswitha Braun, 85 Jahre alt, lebt dort mit ihrem Ehemann und ist regelmäßige Teilnehmerin im „Hausorchester“. Die Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, das wird in dem Gespräch deutlich, liegen ihr am Herzen und soweit es ihr möglich ist, trägt sie zu einem guten Miteinander bei.

Das Projekt „Hausorchester“ wird von den Freunden und Förderern unterstützt. Das Besondere daran: Es wird ausschließlich mit Rhythmusinstrumenten musiziert. „Spaß haben wir alle dabei, und ich freue mich, wenn

alle mitmachen. Dann geht es allen besser“, so Roswitha Braun. Sie beschreibt damit einfühlsam, dass in der Musikkunde auch Bewohnerinnen und Bewohner mitwirken, die dementiell erkrankt sind.

Aus der Forschung wissen wir, dass das Taktgefühl besonders robust ist und als Fähigkeit lange erhalten bleibt. „Hier braucht es keine Feinmotorik. Im Takt kann jeder mitmachen“, betont auch Feentje Verholen, Sozialdienstkoordinatorin. Damit bietet das „Hausorchester“ auch Menschen mit Demenz durch das Mitwirken ein Erfolgserlebnis. Alle Beteiligten profitieren davon.

Das Musizieren mit Rhythmusinstrumenten erfordert Konzentration, denn: „Der Einsatz ist das A und O.“ Mit Handtrommeln, Schellen und Triangeln ergänzen sich die Teilnehmenden im Hausorchester und verstärken die Melodien, die zum Mitmachen einladen.

Angeleitet wird das Hausorchester neuerdings von Mitarbeiterin Christine Löwer. Mit klaren Vorgaben zum Einsatz wendet sie sich an die verschiedenen Gruppen – die Handtrommeln, die Schellen oder die Triangeln –, denn: „Der Einsatz ist das A und O.“ Das Musizieren im Hausorchester ist beliebt. Max Leimbach absolviert ein Praktikum in der sozialen Betreuung. Nach seinem Studium hat er für sich dieses Berufsfeld entdeckt. Er fasst seine Eindrücke, wie die Teilnehmenden das Hausorchester erleben, mit den Worten zusammen: „Man erlebt die Vorfreude, die Freude im Moment und es wirkt noch lange nach.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. Zum Abschluss schlägt Roswitha Braun noch einmal für uns die Trommel. Es soll ein Dankeschön sein an die Freunde und Förderer. Dieses Dankeschön gebe ich hiermit gerne weiter.



Im Rhythmus verbunden: Feentje Verholen, Roswitha Braun, Max Leimbach

ACHTUNG – TERMIN-ÄNDERUNG!

Leider haben unvorhergesehene Umstände dazu geführt, dass wir die geplante Jubiläumsveranstaltung des Freundes- und Förderkreises verschieben müssen. Ursprünglich war die Veranstaltung für den 12. September geplant. Wir werden Sie bald über den neuen Termin informieren, damit Sie die Veranstaltung rechtzeitig planen können.

Liebeskummer lohnt sich nicht

„Es gab Stimmung“, berichtet Jaqueline Singer (Bereichsleiterin Betreuung) über das Gartenkonzert, das die Freunde und Förderer mit ihren Spenden auf dem Sommerfest im Neuen Brunnenhaus ermöglicht haben. Mit Evergreens wie „Liebeskummer lohnt sich nicht“ und einem bunten Strauß weiterer Lieder konnte mitgesungen und geschunkelt werden. Sie erinnern sich: Schon während der Pandemie haben die Freunde und Förderer mit Spenden sogenannte Garten- und Parkkonzerte für die Bewohnerinnen und Bewoh-

ner möglich gemacht. Heute organisieren die damaligen Protagonistinnen mit dem Verein Yolli e.V. Konzertbesuche in Altenpflegeheimen. Ein abwechslungsreiches Repertoire aus den „guten alten Zeiten“ schenkt den Zuhörenden mit Musik und Fröhlichkeit unvergessliche Stunden.

Auch jetzt ist der Freundes- und Förderkreis wieder unterstützend mit dabei. Die ersten Konzerte haben bereits stattgefunden – und die vielen positiven Rückmeldungen freuen uns sehr.

In der kommenden Ausgabe von „Neues“ berichten wir über das Projekt „Radio Gesundbrunnen“, den hauseigenen Radiosender der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen. Das Besondere: Die Beiträge entstehen nicht nur für, sondern auch mit Bewohnerinnen



und Bewohnern, Gästen sowie Mitarbeitenden. So wird das Radio zu einer Plattform, die Alltagserfahrungen, Geschichten und musikalische Wünsche hörbar macht – direkt aus der Mitte der Gemeinschaft.



Auf der **Jahresversammlung der Freunde und Förderer am 19. Mai** wurde dem Vorstand erneut das Vertrauen für seine Arbeit ausgesprochen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Im Anschluss berichtete Martin Bleckmann für den Vorstand über die zahlreichen Projekte, die dank der Unterstützung der Freunde und Förderer erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Zuvor hatte die Pflegedienstleiterin Gabriela Pfläging die Teilnehmenden mit einer Führung durch das neue Brunnenhaus auf dem Gelände am Gesundbrunnen begrüßt und dabei einen Einblick in die Arbeit gegeben.

Für Sie nachgefragt: Neues vom Träger

Nach zweieinhalb Jahren intensiver Arbeit geht die Einführung unserer neuen Unternehmenssoftware Vivendi in die letzte Phase. Die Bewohnerverwaltung und Abrechnung laufen inzwischen stabil, ebenso die digitale Betreuungs- und Pflegedokumentation. Die Dokumentation erfolgt nun digital – sowohl am PC als auch auf Mobilgeräten.

Als letzter Baustein folgt nun die Einführung des Moduls zur Personalverwaltung und Dienstplanung an allen Standorten inklusive einer entlastenden digitalen Zeiterfassung.

Die Einführung der Digitalisierung war und ist mit viel Arbeit verbunden. Ein besonderer Dank an alle Beteiligten.



Möchten Sie die aktuellen Neuigkeiten regelmäßig als digitalen Newsletter an Ihre E-Mail-Adresse erhalten?

Senden Sie einfach eine E-Mail an

martin.bleckmann@gesundbrunnen.org

Spendenkonten

Ev. Bank Kassel, IBAN:
DE03 520 604 100 000 001 600
Kasseler Sparkasse, IBAN:
DE82 520 503 530 100 030 103

Online spenden



Unser Freundes- und Förderkreis

Seit 1975 gibt es den Kreis engagierter Freunde und Förderer in der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen. Dieser Kreis unterstützt an allen Standorten des Gesundbrunnens besondere Projekte für die Bewohnerinnen und Bewohner.

IMPRESSUM

Newsletter des Freundes- und Förderkreises des Evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen e.V. Hofgeismar
Brunnenstraße 23, 34369 Hofgeismar
Telefon 05671 882-226 (Sekretariat der Geschäftsleitung)
martin.bleckmann@gesundbrunnen.org
spenden.gesundbrunnen.org
V.I.S.D.P.
Martin Bleckmann
GESTALTUNG:
Brigitte Rathmann
FOTOS: Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen,
Martin Bleckmann